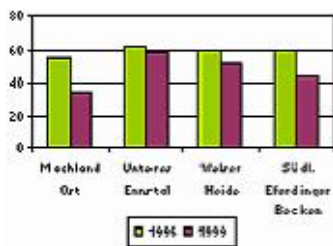


Förderungsprogramm Grundwasser 2000

Grundwasser 2000 wurde in den Jahren **1996 bis 2000** in den Regionen Machland Ost, Westliches Machland, Unteres Ennstal, Welser Heide und Südliches Eferdinger Becken durchgeführt.

Ziel von Grundwasser 2000 war der **flächendeckende Grundwasserschutz** durch eine freiwillige Teilnahme von Landwirten an grundwasserschonenden Bewirtschaftungsmaßnahmen.

Teilnahmequoten



Teilnahmequoten (%)

54 % der Betriebsnehmer an Grundwasser 2000 teil. Die Teilnahmequoten nahmen jedoch während der Projektlaufzeit von insgesamt 61 % auf zuletzt 45 % ab. In absoluten Zahlen ist das eine Abnahme von 1.284 auf 975 Betrieben. Ein wesentlicher Grund dafür dürften die Vor Ort Kontrollen und die Kontrollergebnisse bei den Bewirtschaftungsbüchern gewesen sein.

Für das **Westliche Machland** lassen sich zwar keine Teilnahmequoten berechnen, in absoluten Zahlen **nahmen** jedoch in diesem Gebiet als einzigem die **Teilnehmer zu**. Auch sonst gab es regional große Unterschiede. Die höchste Teilnahmequote hatte Hargelsberg mit 87 %, die niedrigste Eferding mit 21 % (Durchschnitt der Jahre 1996 - 1999).

Grünlandumbruchverbot

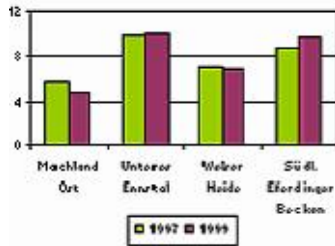


Standörtlich fixiertes Grünland (%)

Für die Teilnehmer an Grundwasser 2000 war der Umbruch von Grünland verboten. Im Gegensatz zu ÖPUL, wo nur das Grünlandausmaß erhalten werden musste, war in Grundwasser 2000 eine standörtliche Fixierung des Grünlands verpflichtend.

Durch Grundwasser 2000 wurden so seit 1996 **72 % des Grünlandes standörtlich fixiert**. Da das Grünlandumbruchverbot auch für jene Betriebe aufrecht blieb, die während der Laufzeit von Grundwasser 2000 ausstiegen, konnte das Ausmaß der betroffenen Fläche erhalten werden. Insgesamt waren das 3.847 ha (einschließlich Machland West).

Zusätzliche Zwischenbegrünung

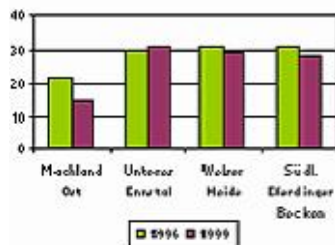


Zusätzliche Zwischenbegrünung (% der Ackerfläche)

Diese Maßnahme wurde erst ab dem Jahr 1997 angeboten. Hier gab es in den Regionen Unteres Ennstal und Südliches Eferdinger Becken **steigende Teilnahmequoten**. Auch in Summe nahm der Anteil der Zusätzlichen Zwischenbegrünung von 8,0 % auf 8,4 % der Ackerfläche zu.

Zusätzlich stieg im Westlichen Machland die in diese Maßnahme eingebrachte Fläche von 43 ha auf 79 ha.

Verlängerung des Umbruchzeitpunktes



Verlängerung des Umbruchzeitpunktes (% der Ackerfläche)

Die Verlängerung des Umbruchzeitpunktes von Zwischenbegrünungen wurde auf **29 % der Ackerfläche** umgesetzt. (Durchschnitt der Jahre 1996-1999). Bezogen auf die Ackerfläche mit **Zwischenbegrünungen** (jene, die an der ÖPUL Maßnahme "Fruchtfolgestabilisierung" teilnahm) waren das **53 %**.

In Summe waren die **Teilnahmequoten** bei dieser freiwilligen Maßnahme **leicht fallend** (von 30 % im Jahr 1996 auf 27 % im Jahr 1999). In der Region **Unteres Ennstal** gab es jedoch entgegen diesem Trend eine **Zunahme**.

Hohe Akzeptanz bei den Teilnehmern

Die Teilnahmequoten, die bei dieser Maßnahme erzielt wurden, sind insgesamt als **hoch** einzustufen, wenn man berücksichtigt, dass nur 50 % der Landwirte an Grundwasser 2000 teilnahmen.

Untersaaten

Geringe Akzeptanz

Die Maßnahme Untersaaten wurde von den Landwirten kaum angenommen. Sie wurde im Jahr 1997 auf 71 ha und zuletzt (1999) nur auf 50 ha durchgeführt.
